

Lustige Menschenkette in der Schwarzwaldschule

Kolping-Theater spielt „Die goldene Gans“

Das wäre doch gelacht, sagte sich der König (Manfred Melcher) und die Baronin (Christina Freund), wenn wir die Prinzessin (Celina Welker) nicht zum Lachen bringen könnten. Diese lehnt dieses lächerliche Ansinnen jedoch allen Ernstes ab, worauf der König erzürnt im Land verbreiten lässt, dass derjenige, der sein Töchterchen zum Lachen bringt, selbiges ehelichen darf.

Mit Heiratsproblemen schlägt sich auch die Wirtin Eulalia (Janine Stuchl) herum, deren Tochter Amalie (Angela Schmidt) unbedingt unter die Haube kommen möchte. Amalies Schwester Auguste (Laura Niemeyer) ist in dieser und eigentlich in jeder Beziehung etwas langsamer. Da kommt der junge Hannes (Luca Neugebauer) gerade recht, der nicht nur jung und fesch, sondern auch im Besitz einer goldenen Gans ist. Wie vom Erzähler (Johannes Winter) zu erfahren ist, hat Hannes diese Gans von einem zauberhaften Männlein (Lukas Jörger) als Dank für seine Hilfsbereitschaft erhalten.

Während Hannes im Wirtshaus übernachtet, versuchen die diebischen Töchter, der Gans eine goldene Feder auszureißen. Das klappt aber nicht, dafür bleiben die beiden Mädchen an der Gans kleben. Die Mutter versucht, die beiden loszureißen, was ihr ebenso wenig gelingt wie dem Pfarrer Gottlieb (Theo Jörger), beide bleiben kleben.

Auch die beiden Marktfrauen Lisbeth (Ursula Bohner) und Alma (Ann-Kathrin Leschinger) sowie der Bauer Albert (Jakob Urban) können sich der anziehenden Wirkung der Gruppe nicht entziehen – die Kette wird noch länger. Hannes und seine Anhänger wandern zum Königsschloss. Dort versucht sich eine Reihe von Freiern gerade in seltsamen Aktionen, um die Königstochter zum Lachen zu bringen. Beim König funktioniert das, die ernste Tochter findet diese Bemühungen eher komisch als lustig. Als sie jedoch Hannes mit seiner an die Gans geklebten Menschenkette sieht, bricht zunächst sie in Lachen und anschließend der König in Entsetzen aus, weil er jetzt den armen Schlucker Hannes zum Schwiegersohn bekommen soll.

Um die adelige Blutlinie zu retten, stellt der König Hannes deshalb noch drei schwierige Aufgaben, die er vor einer Vermählung lösen muss. Er soll einen Mann finden, der einen Korb Brot essen kann und einen weiteren Mann, der ein Fass Wein leert trinken kann. Zudem muss er auch noch ein Schiff auftreiben, das auf dem Wasser und auf dem Land fahren kann. Jetzt kommt der schlaue Fuchs Fussel (Mareike Urban) ins Spiel, der das Geschehen schon die ganze Zeit beobachtet und kommentiert hat. Er treibt das fahrende Boot auf, der durstige Pfarrer trinkt das Fass leer und der hungrige Bauer futtert die ganzen Brote. Dem König bleibt nichts anderes übrig, als seine Tochter Hannes zur Frau zu geben. Praktischerweise hat sich diese inzwischen ohnehin in Hannes verliebt, so dass einer Hochzeit nichts mehr im Wege steht. Ob die Gans Weihnachten überlebt hat, ist nicht überliefert...

Sabine Kirchner hat es als Leiterin der Kolping-Theatergruppe wieder einmal geschafft, eine überwiegend junge Schauspiellerschar zu einer tollen Leistung zu motivieren. Das Publikum bedankte sich mit kräftigem Applaus für einen unterhaltsamen Nachmittag. Wer das Stück verpasst hat, hat am 14. und 15.12.13 nochmals Gelegenheit, um 15:30 Uhr die Aufführungen in der Schwarzwaldschule zu besuchen (Kartenverkauf: Mo-Fr von 10 bis 18 Uhr unter Tel.-Nr. 0721 / 510855 oder an der Tageskasse vor Vorstellungsbeginn). Wie immer werden die Einnahmen für soziale Projekte verwendet. Die Kolpingsfamilie dankt allen Besuchern für ihre Unterstützung.